



## „Die Trends in die Praxis übertragen“

Grußwort von Prof. Dr. Christoph Benz,  
Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer.

■ Der Bayerische Zahnärztetag hat eine lange Tradition darin, Gegenwart und Zukunft unseres Faches in wissenschaftlicher, aber dennoch praxisnaher Form zu präsentieren. In diesem Jahr gibt es eine weitere Besonderheit.

Den 53. Bayerischen Zahnärztetag veranstaltet die Bayerische Landes Zahnärztekammer gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Man darf mit Fug und Recht sagen, dass die langjährige Arbeit der Kammern und der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen

die Zahnmedizin auf das hohe Niveau gebracht haben, das wir unseren Patienten heute in Deutschland bieten können. Umso schöner, wenn sich diese Zusammenarbeit dann auch in gemeinsamen Fachtagungen ausdrückt.

Damit mischt sich auch auf dieser Ebene Wissenschaft mit praktischer Umsetzung, wie sie in der Praxis ohnehin stattfindet. Das Ohr auf der „Zukunftsschiene“ zu haben, ist gerade in der aktuellen Zeit besonders wichtig, beginnen sich doch anstehende Umbrüche deutlich abzuzeichnen.

Da sind einmal die Veränderungen im Altersspektrum unserer Patienten zu nennen, die in der Folge des demografischen Wandels entstehen, genauso aber auch die Veränderungen unseres Behandlungsspektrums, die sich durch die zahnmedizinische Prophylaxe bereits ergeben haben.

Heute werden in der vertragszahnärztlichen Versorgung 20 Prozent weniger Zähne entfernt als 1991, und es werden 37 Prozent weniger Füllungen gelegt. Auch die große Restauration – F3 und F4 – wird um

28 Prozent seltener gelegt. Sogar die bislang boomende endodontische Behandlung zeigt mit den jüngsten Zahlen einen Trend, der nach unten weist.

Für die Zukunft der Zahnmedizin sieht das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) vier zentrale inhaltliche Entwicklungen:

- ▶ Prävention wird immer wichtiger, wobei sich bereits heute klare Erfolge abzeichnen: Karies ist im deutlichen Rückgang begriffen.
- ▶ Durch den Erhalt der Zähne werden die entzündlichen Erkrankungen des Zahnhalteapparats zunehmend zum Schwerpunkt der zahnmedizinischen Therapie.
- ▶ Prothetische Leistungen bleiben relevant und nehmen zahlenmäßig nur leicht ab.

▶ Die Betreuung der steigenden Zahl Pflegebedürftiger erfordert ganz neue Behandlungsstrategien: Mobil statt Praxis, Prävention statt Prothetik.

Wenn wir diese Trends in unsere Praxen übertragen, sieht die Zukunft in der Prognoserechnung des unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR bis 2030 alles andere als schlecht aus.

Diesen Weg sollte man jedoch in Ruhe und ohne Eile gehen, denn der Bayerische Zahnärztetag wird auch in Zukunft die Wegweiser an den richtigen Stellen platzieren.

Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich interessante Vorträge, gute Gespräche und viel Spaß beim Besuch des 53. Bayerischen Zahnärztetags. Ich hoffe, wir sehen uns! ◀◀



## „Ein herzliches Willkommen zum 53. Bayerischen Zahnärztetag“

Grußwort von Christian Berger, Vizepräsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Wissenschaftlicher Leiter des Bayerischen Zahnärztetages.

■ Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am Kongress der bayerischen Zahnärzteschaft. Der Gruß der Veranstalter gilt gleichermaßen den Referenten des Zahnärztetages und des Kongresses für Zahnärztliches Personal. Grüßen möchte ich weiterhin alle Gäste und Freunde der BLZK sowie alle Dentalaussteller, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen eines Kongresses leisten.

In diesem Jahr steht das Thema „Implantatprothetik – im Team er-

folgreich“ im Mittelpunkt des zweitägigen Kongresses. Mit organisatorischer Unterstützung der eazf bieten wir ein auf die Bedürfnisse Ihrer Praxis zugeschnittenes Programm, präsentiert von hochkarätigen Referenten. Bewährt hat sich jeweils die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften. In diesem Jahr stehen uns mit dem BDIZ EDI und der DGI, Landesverband Bayern, zwei innovative und leistungsstarke Partner zur Seite. Auch Ihnen gilt unser Gruß, verbunden mit dem Dank für die gelungene Kooperation.

Neu ist in diesem Jahr, dass die Bayerische Landes Zahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns den Bayerischen Zahnärztetag zusammen veranstalten. Wir wollen gemeinsam die bayerischen Zahnärzte und die Teilnehmer aus den angrenzenden Ländern fit machen für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Erstmals stehen damit auch vertragszahnärztliche Themen mit auf dem Programm. Der direkte Praxisbezug der Fortbildung, der uns beim Bayerischen Zahnärztetag von

jeher am Herzen liegt, soll dadurch noch stärker werden. Wir sind sehr gespannt, wie diese konzeptionelle Weiterentwicklung bei Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ankommt.

Der Kongress für Zahnärzte zeigt die Möglichkeiten des Zahnersatzes auf Implantaten in einem breiten Spektrum. Die Vorträge leuchten wichtige Facetten unter unterschiedlichen Gesichtspunkten aus. So wird das Zusammenspiel von Parodontologie und Implantologie dargestellt oder auch die endodontische Versorgung der Implantation gegenübergestellt.

Es geht aber auch um die funktionstherapeutisch korrekte Versorgung auf Implantaten. Ebenfalls aufgezeigt werden die Einsatzmöglichkeiten von CAD/CAM in der Implantatprothetik.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt auf den Anforderungen an implantatgetragene Versorgung für ältere Patienten.

Der vertragszahnärztliche Teil ergänzt dieses Themenspektrum mit der Abrechenbarkeit von implantologischen Leistungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung, reicht hin zu einem Überblick über die neuen gesetzgeberischen Herausforderungen zur Qualitätssicherung und rundet mit einem Thema zu Praxismarketing und Kommunikation ab.

Im Namen der Bayerischen Landes Zahnärztekammer wünsche ich Ihnen allen zwei spannende Kongresstage, interessante Gespräche im Kollegenkreis und einen schönen Aufenthalt in München. ◀◀



## „Wir stehen vor großen Herausforderungen“

Grußwort von Dr. Janusz Rat,  
Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns.

■ Nach längerer Pause veranstalten die BLZK und die KZVB den Bayerischen Zahnärztetag dieses Jahr wieder gemeinsam. Die KZVB bringt ihren Vertragszahnärztetag, der in den Vorjahren immer im Frühjahr in München stattfand, als eigenen Programmblock ein. Damit geht von dieser Veranstaltung auch ein Signal der Geschlossenheit des zahnärztlichen Berufsstandes aus. Und das ist gut so! Schließlich stehen wir vor großen Herausforderungen.

Anfang des Jahres ist die neue private Gebührenordnung (GOZ)

in Kraft getreten und wird seitdem in den Praxen mit Leben erfüllt. Jetzt geht es um die Neuregelung der vertragszahnärztlichen Vergütung. Die planwirtschaftlichen Steuerungsinstrumente Budgetierung und Degression müssen nach fast zwanzig Jahren endlich abgeschafft werden.

Die vom Gesetzgeber festgelegte Angleichung der Punktwerte der verschiedenen Kassenarten darf nicht dazu führen, dass unsere Arbeit am Ende schlechter vergütet wird als vorher.

Vor allem die Regionalkassen müssen sich dessen bewusst sein, dass sie mehr Geld für die vertragszahnärztliche Versorgung zur Verfügung stellen müssen. Schließlich ist unser Anteil an den Gesamtausgaben der Krankenkassen seit Jahren rückläufig.

Wir lagen einmal bei zwölf Prozent, heute sind wir bei sieben Prozent angekommen. Die Zahnärzte sind also nicht die Kostentreiber im deutschen Gesundheitswesen. Ganz im Gegenteil: Wir haben als „Pioniere der Privatliquidation“ die Vollkasko-

mentalität vieler Versicherter durchbrochen. Das war kein leichter Weg. Wir haben klargemacht, dass Spitzenzahnmedizin nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Dennoch wurden und werden wir auch unserer sozialen Verantwortung gerecht. Wir erfüllen unseren Sicherstellungsauftrag in vollem Umfang – auch wenn die Budgets einiger Kassen wieder einmal überschritten sind. Kein gesetzlich versicherter Patient muss in Deutschland aus finanziellen Gründen – anders als in manch anderem europäischen Land – zahnlos herumlaufen. Jeder hat Anspruch auf eine zahnmedizinische Grundversorgung gemäß dem Sozialgesetzbuch.

Doch wir können viel mehr! Die Implantologie hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Gleichzeitig sind die Preise für Im-

plantate gesunken. Sie sind dadurch heute für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich. Dazu tragen auch die 2005 eingeführten befundorientierten Festzuschüsse bei. Den Praxen eröffnet die Implantologie neue Erwerbsmöglichkeiten. Aus gutem Grund steht deshalb die Implantatprothetik im Mittelpunkt des 53. Bayerischen Zahnärztetages.

Auch das Motto „Im Team erfolgreich“ ist gut gewählt. Gerade in der Implantologie kommt es entscheidend auf ein gutes Zusammenspiel des Zahnarztes, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Labors an.

Ich wünsche der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf, den Kolleginnen und Kollegen viele wertvolle Erkenntnisse für die tägliche Arbeit in der Praxis! ◀◀

## „FRC“ Fiber-Reinforced Composite

Verstärkung und Gerüst  
für alle Kunststoffe



everStick® besteht aus PMMA-beschichteten, in lichthärtendem Komposit eingebetteten Glasfasern. Diese Faserstränge lassen sich chemisch an Kunststoffe und Dentin bonden.



### FRC Komposite ermöglichen kreative Lösungen für

1. direkte Komposit-Brücken
2. direkte Schienungen / Retainer
3. indirekte ästhetische Brücken
4. indirekte Kleberrestaurationen (metallfrei)
5. individuelle Glasfaser-Stiftaufbauten
6. Verstärkung von Prothesenkunststoffen
7. Verstärkung von Acrylat-Provisorien.



Fordern Sie noch heute unsere everStick®-Broschüre und DVD an, die Ihnen die vielseitigen Möglichkeiten von everStick® erläutern!